

DER FÜRST

DIE SCHULZEITUNG DES FBG





Impressum

In der Redaktion:

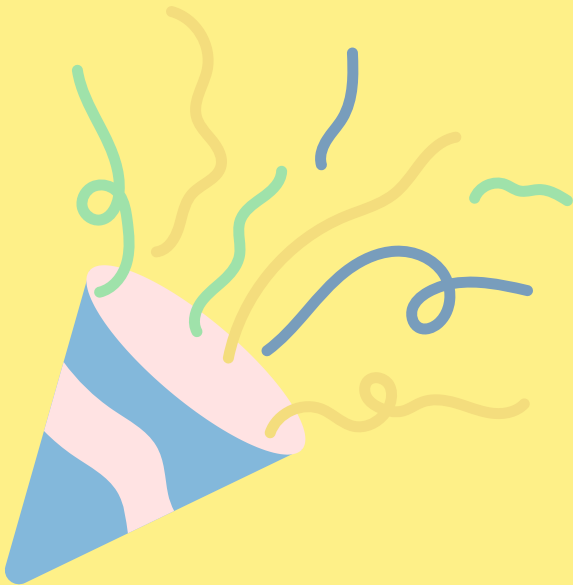
Annika Fiedler (5a2)
Julia-Marie Schmitz (5a2)
Emma Gohlicke (5a2)
Felicia Marie Böhmer (5a4)
Anna-Sophie Schlabach (5a4)
Linette Bücken (5a4)
Hanna Fjedorow (5a4)
Leentje Marie Trame (5a4)
Josua Schuckmann (5a4)
Nele Böttcher (5a4)
Liya Middendorf (6a3)
Frida Richter (6a3)
Maylin Ostermann (6a3)
Enno Furche (6a4)
Hendrik Doeinck (6a4)
Theo Schweigmann (6a4)
Charlotte Bäumer (7a2)
Jesper Feye (7a3)
Romy Middendorf (8a3)

Design und Titelseite:

Julia-Marie Schmitz

Leitung:

Frau Trautmann





Editorial

Die allseits beliebte Recker Schülerzeitung meldet sich erneut zu Wort - dieses Mal mit einer Karnevalsausgabe, die euch beim Lesen bestimmt begeistern wird.

Noch keine Idee für eine Verkleidung? Kein Problem!

In dieser Ausgabe haben wir Tipps für lustige Verkleidungen, Partyideen und ganz viele Informationen über die berühmte fünfte Jahreszeit! Auch Gespräche mit Leuten, die besonders karnevalsbegeistert sind, haben wir geführt und Informationen zu Karnevalswagen gesammelt!

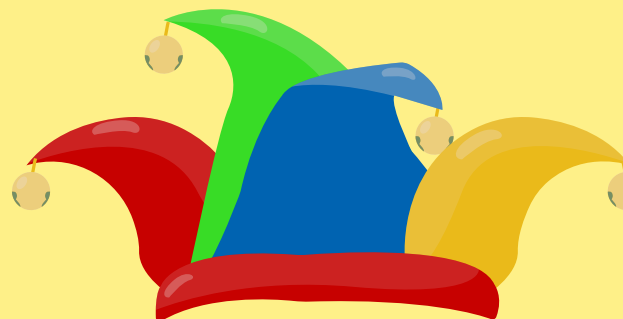
Diesmal gibt es außerdem ganz besonders viele Witze, eine Karnevals-Kurzgeschichte, Karnevalsgedichte und -rezepte und ganz viele Rätsel über Karneval!

Ihr werdet euch wundern, wie Karneval in anderen Ländern aussieht, denn auch davon könnt ihr lesen!

Ebenfalls möchten wir darauf hinweisen, dass unsere Redaktion neue Mitglieder bekommen hat, über die wir uns sehr freuen - je mehr, desto besser!

Viele Karnevalsgrüße,

Theo Schweigmann, Hendrik Doeinck und Enno Furché
für die Redaktion vom *Fürst*



Inhalt

5 **“Veltins und Kinderwurst”**

Interview mit Charlotte Kastner, die in Voltlage den Dorfladen übernommen hat

7 **Ohne sie würde beim Karneval gar nichts funken**

Eine Reportage über die Karnevalsfunken, die jedes Jahr mit ihren Tänzen auftreten

9 **Gedichte zur Karnevalszeit** präsentiert von Linette Bücken

10 **Jecker Rätselspaß** Mit diesen Rätseln kommt ihr in Karnevalsstimmung!

12 **Die besten Party-Mottos zu Karneval** ausgewählt von Linette Bücken, Nele Böttcher und Hanna Fjedorow

13 **“Es geht nicht immer nur um Erfolg”** Interview mit Bianca Sperlich von Westfalia Hopsten

18 **Oma oder Gießkanne?** Die Redaktion gibt Tipps für Karnevalskostüme!

21 **Karneval in anderen Ländern** recherchiert von Romy Middendorf

22 **Ohne diese Menschen würde Karneval nur halb so viel Spaß machen!** Zwei Gespräche mit echten Karnevalsfans

24 **Checkliste Karnevalsumzug** Theo Schweigmann erklärt, was alles für einen Karnevalswagen beachtet werden muss

25 **Karnevals-Kreuzworträtsel** präsentiert von Emma Gohlicke

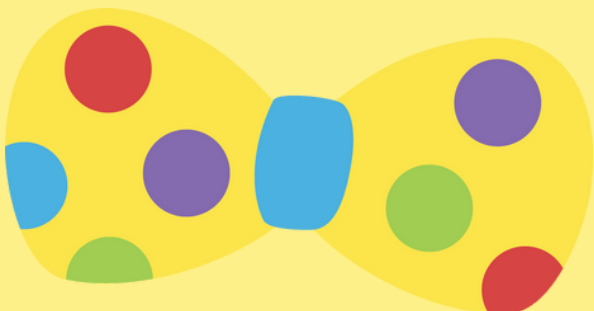
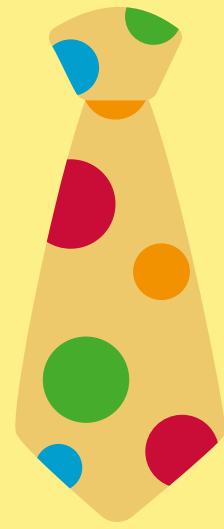
26 **Theo und der Karneval** Eine Kurzgeschichte zu Karneval von Jesper Feye

27 **Luftschlangenkexse und Schokobrötchen** Rezepte zur Karnevalszeit von Annika Fiedler und Charlotte Bäumer

33 **Wer ist es?** Das Quiz über das Lehrerkollegium

34 **Lacherkracher** besonders viele Witze von Josua Schuckmann, Leentje Marie Trame und Jesper Feye

37 **Wie gucken Sie, wenn...?** Das Interview ohne Worte mit Frau Wiesmann





„Veltins und Kinderwurst“

Charlotte Kastner hat in Voltlage den Dorfladen übernommen. In diesem Interview spricht sie mit unseren Redakteurinnen Leentje Marie Trame und Nele Böttcher über die Erlebnisse in ihrem Laden.

Redaktion: Wie sind Sie dazu gekommen, den Laden zu übernehmen?

Frau Kastner: Ich habe eine Ausbildung im Einzelhandel gemacht und da meine Leidenschaft fürs Verkaufen entdeckt.

Redaktion: Ist es sehr stressig, hier zu arbeiten?

Frau Kastner: Ja, es ist sehr viel Verantwortung für mich und für meine Angestellten.

Redaktion: Wurde hier schon einmal etwas geklaut?

Frau Kastner: Ja.

Redaktion: Gab es hier schon einmal Probleme mit einer Lieferung?

Frau Kastner: Ja, hier ist schon einmal eine Palette Bier umgekippt, als der Fahrer sie reinbringen wollte. Das Bier mussten wir dann aber nicht bezahlen.

Redaktion: Was ist Ihr teuerstes und Ihr günstigstes Produkt?

Frau Kastner: Das teuerste Produkt ist Wodka, das günstigste Produkt die kleinen Wasserflaschen.

Redaktion: Vergeben Sie auch Ferienjobs und Praktikumsplätze?

Frau Kastner: Ja, das kann man hier machen.

Redaktion: Wie viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben Sie?

Frau Kastner: Zwölf.

Redaktion: Wie viele Menschen arbeiten denn pro Tag in Ihrem Laden?

Frau Kastner: Pro Tag arbeiten hier vier bis fünf Leute.

Redaktion: Haben Sie Eigenmarken im Geschäft?

Frau Kastner: Ja, Jeden Tag-Produkte und Küstengold.



Redaktion: Was sind Ihre Ziele für den Laden?

Frau Kastner: Mein persönliches Ziel ist es, hier zu bleiben.

Redaktion: Was ist Ihr Lieblingsprodukt im Sortiment?

Frau Kastner: Das ist eine schwierige Frage – Veltins und Kinderwurst.

Redaktion: Was ist im Laden bisher Ihre größte Herausforderung?

Frau Kastner: Den Überblick zu behalten...

Redaktion: Was läuft hier gut und was könnte man verbessern?

Frau Kastner: Die Bindung zu den Kundinnen und Kunden läuft gut! Was noch besser laufen könnte... noch mehr Kunden!

Redaktion: Was sind Ihre Pläne für die Dekoration Ihres Ladens?

Frau Kastner: Zu Feiertagen dekoriere ich passend.

Redaktion: Was ist das Lustigste, was Ihnen hier je passiert ist?

Frau Kastner: Die Unterhaltungen sind oft lustig!



Redaktion: Verkaufen Sie in der Karnevalszeit besondere Produkte?

Frau Kastner: Nur die Berliner! Die verkaufen wir zwar immer, aber zu Karneval **sind sie besonders bunt.**





Ohne sie würde beim Karneval gar nichts funken

Eine Reportage von Frida Richter

Die Karnevalszeit startet am 11.11, aber für die Funken gibt es schon vorher einiges vorzubereiten. Es wird ein ganzes Jahr geprobt, damit die Tänze passend zur Karnevalszeit perfekt sitzen. Damit die Funken auch einen Tanz haben, müssen sich die Trainer schon sehr früh treffen. Bei den Funken gibt es immer zwei Tänze, einen Gardetanz und einen Showtanz. Sie machen aber nicht jedes Jahr beide Tänze neu, sondern in einem Jahr gibt es einen neuen Gardetanz und in dem darauffolgenden Jahr wird der Showtanz neu eingeübt.

Sie suchen dann zuerst die passende Musik aus. Wenn die Musik ausgesucht ist, treffen sich die Trainer erneut, um dann erstmal grobe Ideen für den späteren Tanz zu entwickeln. Für den Showtanz braucht es ein wenig mehr Aufwand. Hier muss neben der Musik und den Schritten zusätzlich auch eine Idee für Kostüm und Thema gefunden werden.

Zuerst fragen die Trainerinnen die Tänzer/-innen nach Vorschlägen für das neue Thema. Neben den Vorschlägen

bringen die Trainerinnen auch selbst mit ein, was aktuell interessant sein könnte. Sobald das Thema festgelegt ist, wird die passende Musik aus peppigen, neuen und alten Liedern ausgewählt. Die Kostüme werden nach den verschiedenen Charakteren, bunt, peppig und farbenfroh gestaltet.

Sind Kostüm und Tanz perfekt, fehlt nur noch der Auftritt. Hier hilft die Recker Karnevalsgesellschaft. Dort gibt es eine zuständige Person, die Vereinbarungen mit Veranstaltern macht. Zudem wird Werbung über Social Media gemacht. Natürlich kann jeder die Funken ansprechen, wenn er einmal den Tanz auf einer Veranstaltung sehen möchte. Dies muss nicht unbedingt eine Karnevalsveranstaltung sein. Sie versuchen, jeden Auftritt wahrzunehmen.



Gedichte zur Karnevalszeit

von Linette Bucker

Festnacht

Narren treiben auf dem Fest

Lachen, Tollen kommt von ganz allein,
denn wir wollen ja lustig sein.

Kostüme überall, wo man auch nur hinblicken kann,
wir feiern bis in die Nacht
und singen in aller Pracht.

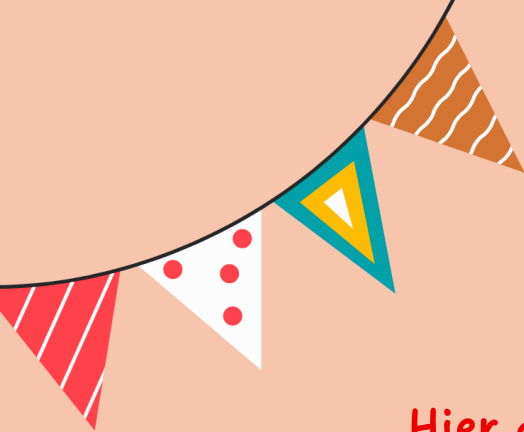


Lustige Kostüme

Hier und da, überall lustige Gestalten
nur einmal im Jahr.

Große Festwagen, wunderschön geschmückt,
fahren auf den Straßen
durch Orte,
alle sind entzückt.





Karnevalsrätsel

Hier gibt es eine Menge Rätselspaß von
Maylin Ostermann!

Wortsuche: In diesem Suchsel sind sechs Wörter zu
Karneval versteckt! Findest du sie?

E	R	R	W	K	W	G	S	I	I	P	I
R	K	C	D	O	I	C	Q	S	E	T	U
D	E	O	V	C	I	O	B	Q	D	C	I
R	V	F	N	W	H	F	I	M	F	B	O
X	W	H	Z	J	E	C	K	Y	I	Z	U
D	F	M	H	R	K	O	S	T	U	E	M
A	U	A	S	B	E	R	L	I	N	E	R
Q	Q	H	H	W	K	A	M	E	L	L	E
Y	C	E	U	O	I	B	T	H	Z	U	J
J	V	L	L	J	B	U	Q	G	W	H	M
X	T	A	A	L	A	A	F	E	Q	B	O
T	Q	U	C	M	T	F	V	C	N	N	P

1) Wann startet Karneval?

2) Was ist das beliebteste Kostüm in Deutschland?

3) In welchem Land wird kein Karneval gefeiert?

4) Was ist kein Karnevalsgruß?

- a) Alaaf
- b) Helau
- c) Hallo

5) Was machen viele Leute an Rosenmontag?

- a) Verkleiden
- b) Verstecken
- c) Schlafen

Antworten:
1) am 11.11 um 11.11 Uhr
2) Pirat/in
3) z.B. Bulgarien
4) Hallo
5) Verkleiden





Die besten Party-Mottos zu Karneval

Noch keine Idee, wie ihr Karneval feiern wollt? Hier kommen Party- und Dekotipps von Linette Bückner, Nele Böttcher und Hanna Fjedorow aus der Redaktion.

Außenparty mit Zelten

Schwarzlichtparty

Neonparty

Maskenball

Demon Hunter-Party

Kellerparty

Konfettiparty



...dekorieren könnt ihr mit:

Luftschlangen

einem Snacktisch

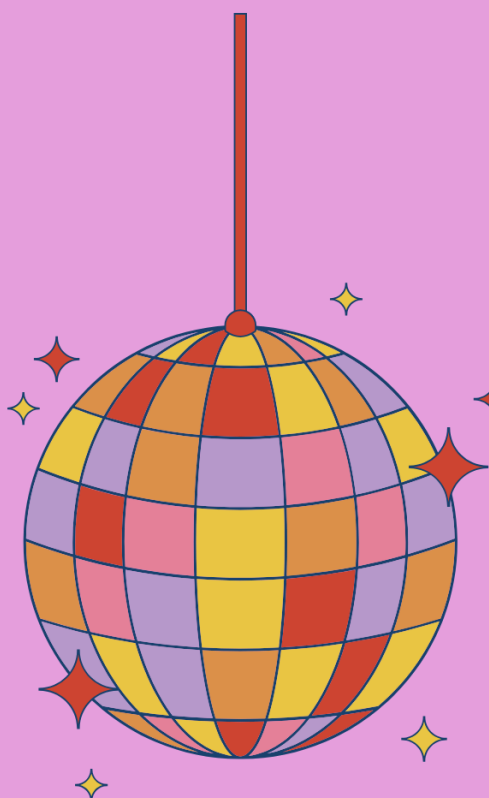
Neonlichtern

Girlanden, am besten selbstgemacht

Konfettikanonen

Luftballons

Masken



„Es geht nicht immer nur um Erfolg“

Wir haben Bianca Sperlich,

die Vorsitzende der Handballsparte von Westfalia Hopsten, interviewt.

Von Annika Fiedler und Charlotte Bäume



Redaktion: Seit wann bist du Vorsitzende der Handballabteilung?

Weihnachten 2018 hatte ich mein erstes Gespräch mit dem damaligen Vorsitzenden von Westfalia Hopsten. Das war Norbert Klostermann bezüglich einer neuen Abteilung und 2019 haben wir die neue Handballabteilung hier unter Westfalia Hopsten gegründet und seit dann bin ich auch Vorsitzende.

Redaktion: Wie bist du selbst zum Handball gekommen?

Ich habe damals selbst als Jugendliche unter SV Germania Schale angefangen. Mein Papa war Fußballtrainer mit ganz viel Ehrenamt früher und da bin ich immer schon mitgefahren. Mir hat das total gut gefallen, aber für mich war klar, ich möchte nicht mit dem Fuß arbeiten, ich möchte mit den Händen arbeiten. Ich habe dann einfach Handball ausprobiert und so ging es dann los.

Redaktion: Was motiviert dich, diese Aufgabe ehrenamtlich zu übernehmen?

Da geht es um ein inneres Feuer beim Handball, den Sport weiterzutragen. Ich möchte das Feuer entfachen bei meinem Gegenüber und alle Beteiligten dabei zu begleiten, denn es ist unbezahlbar, Menschen im Sport im Ehrenamt zu begleiten, weil es einfach etwas ganz Besonderes ist. Es ist nicht nur etwas für die Spieler, sondern es bereichert auch mein Leben und ich ziehe da auch ganz viel Energie für mich heraus.

Redaktion: Was macht dir an deiner Arbeit am meisten Spaß – und was am wenigsten?

Am meisten Spaß macht eine Sache: nämlich die Zeit in der Sporthalle. Das macht mir definitiv am meisten Spaß. Was mir vielleicht am wenigsten Spaß macht, sind die Verwaltungsaufgaben.



Redaktion: Wie viele Mannschaften gibt es aktuell in der Handballabteilung?

Zurzeit gibt es die Herren Mannschaft, die männliche B-Jugend, die weibliche B-, C-, D- und E-Jugend, Minis, sowie Spieler mit Gastspielrecht.

Redaktion: Welche Altersgruppen können bei dir Handball spielen?

Wir starten mit den Westfalis, so heißen bei uns die Minis ab 3 Jahren. In diesem Alter kann man zu uns kommen und bei uns Handball spielen. Ansonsten sind alle Kinder und Jugendliche willkommen, unsere Handballabteilungen kennenzulernen.

Redaktion: Was zeichnet den Handball in unserem Verein besonders aus?

Bei uns gibt es den wichtigen Begriff „Handballfamilie.“ Wir stehen für familiäres Miteinander, Füreinander-Dasein und Aushelfen, Fairness und Freundlichkeit. Wir sind eine sehr junge Abteilung und das Schöne ist, dass viele von den Jüngeren, die im Prinzip neu dabei sind, selbst schon Lust haben, im Ehrenamt tätig zu sein. Das heißt, es scheint sehr viel Spaß bei uns zu machen und dementsprechend ist die Handballfamilie definitiv die richtige Bezeichnung für unsere Abteilung.

Redaktion: Gab es in den letzten Jahren besondere Erfolge oder Highlights?

Es geht nicht immer nur um Erfolg. Es ist ein Zusammenspiel vom Wachsen an jeder einzelnen Trainingseinheit und der Umsetzung des Erlernten in Spielen. Aber es ist schon so, dass wir besonders gerne gemeinsame Aktionen mit allen Handballfamilien mögen, wie zum Beispiel die Besuche bei Bundesligaspielen oder auch interne Veranstaltungen wie das Mixedturnier.

Redaktion: Welche Rolle spielt die Jugendarbeit im Verein?

Jugendarbeit stellt für uns die Basis der Abteilung dar und besitzt einen enorm hohen Stellenwert. Es gibt einen Jugendsprecher und jährliche Jugendversammlungen, damit auch Kinder und Jugendliche frühzeitig wissen, wie sie ihre Meinung äußern können. Jugendarbeit ist das Grundgerüst einer jeden Abteilung, weil dort im Prinzip die Anfänge gelegt werden.

Redaktion: Wie kann man bei dir mit dem Handball anfangen?

Bei uns kann man mit dem Handball ganz einfach anfangen: Man kann sich die Informationen einmal von der Homepage ansehen. Dort stehen die Kontaktpersonen, die man einfach anrufen kann. Oder aber man kommt dienstags oder donnerstags zu unseren Trainingszeiten einfach in die Hopstener Turnhalle und wir sprechen ab, wie was wann möglich ist. Kommt einfach vorbei und ihr schnuppert in einer Probestunde in den Handballsport hinein.

Redaktion: Was lernen Kinder und Jugendliche beim Handball – außer Sport?

Das ist sehr vielfältig, z.B. lernt ihr Teamgeist und Zusammenhalt, Fairness, soziale Strukturen, Frustrationstoleranz sowie die Einhaltung von Regeln. Gemeinsamer Spaß beim Sport bringt einem viel mehr als die Zeit allein zu Hause mit Social Media.

Redaktion: Hast du Tipps für junge Menschen, die mit dem Handball beginnen möchten?

Trau Dich und sei neugierig auf das, was auf dich beim Handball wartet! Frag mal deine Eltern und sie werden dir sicherlich von ihren besonderen Erlebnissen aus ihrer Kindheit in Bezug auf Sportverein oder anderen Gemeinschaftsaktionen berichten. Denn das sind sehr wertvolle Möglichkeiten und Erfahrungen, die man sammeln kann. Also einfach Turnschuhe mitnehmen, ab in die Turnhalle und dabei sein.

Redaktion: Gibt es Kooperationen mit Schulen oder Schul-AGs?

Einen Austausch gibt es immer mal wieder. Allerdings können wir derzeit durch Zeit- und Hallenmangel keine AGs direkt anbieten.

Redaktion: Wie lässt sich Handball gut mit Lernen und Schule verbinden?

Wir lernen ganzheitlich. Das heißt, wenn ich nur den Ball fange, muss ich mich konzentrieren und wenn ich mich konzentriere und fokussiere, z.B. beim Passen, lerne ich gleichzeitig auch, mich auf andere Dinge zu fokussieren. Eigentlich lernt man für die Schule ganz automatisch mit, weil die gleichen Fertigkeiten mit Spaß trainiert werden, die überall benötigt werden.

*Redaktion: Unterstützt der Verein Schüler*innen bei Stress durch Schule?*

Ich finde, das ist etwas ganz Wichtiges. Wenn ich Stress in der Schule habe, heißt das, ich bin sehr angestrengt, ich habe viel im Kopf. Wenn ich viel im Kopf habe und Stress empfinde, muss ich irgendwo auch zusehen, dass ich diesen Stress wieder loswerde und mich entspannen kann. Zwischen Lerneinheiten oder wenn man Stress hat, kann man gut Entspannungseinheiten machen. Sehr effektiv sind auch kleine aktive Pausen mit Bewegung und das kann durchaus Handball sein. Damit kann man den Stress verringern und abbauen.

Redaktion: Welche Herausforderungen hat die Handballabteilung aktuell?

Herausforderungen nehmen wir generell gerne an und überlegen gemeinsam, wie wir mit ihnen auf und neben dem Spielfeld umgehen. Eine Herausforderung ist regelmäßig die Sporthallenbelegung, besonders in der Winterzeit. Wir wachsen gerade im Handballbereich sehr schnell und benötigen die Hallenkapazitäten. Viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene haben Lust, Handball zu spielen. Da wir uns die Sporthalle mit den weiteren Westfalia-Sparten teilen müssen, ist die Kapazität der Halle immer sehr am Limit.

*Redaktion: Gibt es Probleme wie Spieler*innen- oder Trainer*innen- Mangel?*

Also Spielermangel haben wir grundsätzlich nicht. Es gibt immer mal wieder geburtenschwache oder -starke Jahrgänge. Das Gute ist, dass man beim Vereinssport dann im Prinzip zwei Jahrgänge zusammenspielen lassen kann. Da wir eine junge Abteilung sind, muss der Trainerbereich noch weiter aufgebaut werden. Aber ich bin überzeugt, dass sich alles findet. Wer Lust hat, sich mit einzubringen, darf sich gerne bei mir melden.

Redaktion: Welche Ziele hast du für die nächsten Jahre?

Für die nächsten Jahre ist es so, dass wir eine Weiterentwicklung der Abteilung voranbringen wollen und dazu gehört unter anderem auch ganz klar die Spieler-Profilausbildung, wie auch die Weiterbildung im Spieler- und Trainerbereich.

Redaktion: Was wünschst du dir von der Gemeinde oder von den Mitgliedern?

Dazu möchte ich allgemein sagen: „Lasst das Feuer überspringen und seid dabei!“ Wer dabei ist, wird spüren, wie lebendig Handball in seiner Vielfalt ist! Man kann es auch „Handballspirit“ nennen.

Persönliche Fragen:

Redaktion: Dein schönster Moment im Verein?

Das ist eine schwierige Frage, weil es so viele schöne und besondere Momente in der Vergangenheit gab. Ein Moment ist mir aber besonders im Hinterkopf geblieben: Vor einiger Zeit kam ein Spieler der Herrenmannschaft, den ich schon von Kindesbeinen an kenne, zu mir und sagte: Meine Freundin und ich bekommen Nachwuchs und Du, Bianca, Du wirst Handball-Omi. Dass es ihm es so wichtig war, mich in dieser Art und Weise über die freudige Nachricht zu informieren, hat mich berührt.

Redaktion: Dein lustigstes Erlebnis bei einem Spiel?

Auch hier gab es in der Vergangenheit viele lustige Momente. Besonders war sicherlich, als der Torwart unserer Herrenmannschaft zunächst einen 7m – Freiwurf verwandelt und dann direkt im Anschluss einen Torwurf von der schnellen Mitte pariert hat.

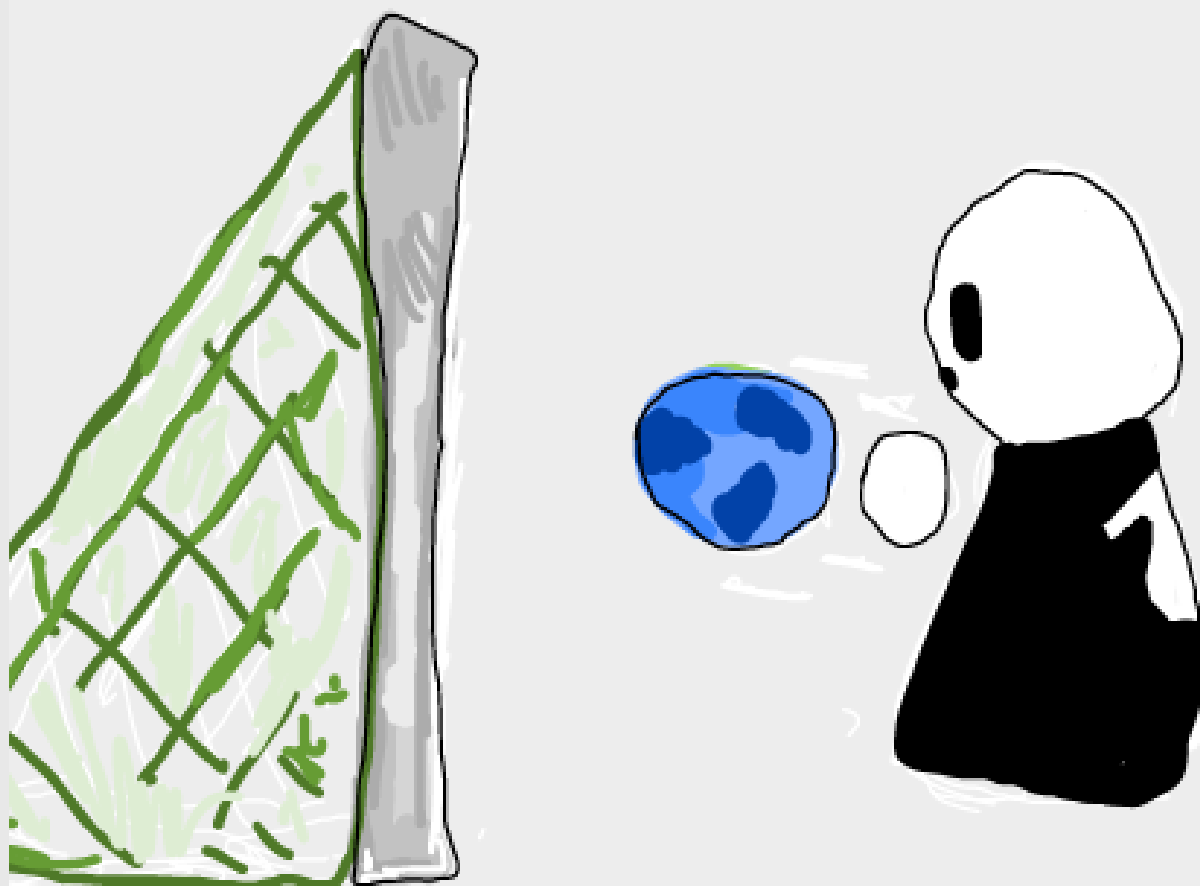
Zur Info: Die schnelle Mitte im Handball ist ein taktischer Angriffszug unmittelbar nach einem Gegentor, um die noch unsortierte gegnerische Abwehr durch einen schnellen Anwurf von der Mittellinie zu überwinden.

Redaktion: Welche Position auf dem Spielfeld magst Du am liebsten?

Die Position des Torwarts ist eine Einstellung, bzw. fast Lebensaufgabe, den Kasten bestmöglich sauber zu halten. Daher ist diese Position sicherlich meine liebste.

Redaktion: Wenn Du einen Wunsch für den Verein frei hättest – welcher wäre das?
Wenn ich im Lotto gewinnen würde, würde ich eine Handballsporthalle bauen, die dann auch noch bundesligatauglich ist.

Redaktion: Was möchtest du noch sagen, um die Leser zum Handball zu motivieren?
Es gibt viele Sportarten, die man ausprobieren kann und auch sollte. Dann kann man bewerten, welche Sportart einem Spaß macht und einem auch liegt.
Natürlich würde es mich riesig freuen, wenn viele den Handballsport kennenlernen und ausprobieren würden und das Feuer für diese Sportart genauso überspringt, wie es bei mir der Fall war.



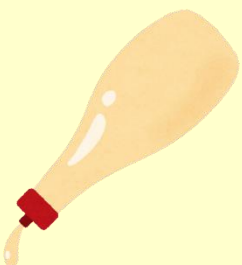
Oma oder Gießkanne?

Keine Lust, das dritte Jahr in Folge dasselbe Kostüm zu tragen?

Hier kommen frische Ideen aus unserer Redaktion!

Als **Oma** kann man sich ganz einfach verkleiden – man braucht eine Perücke mit grauen Haaren und zieht sich altmodisch an. Ein Gehstock sieht auch super aus, genauso wie eine Brille mit einer Kette. *Annika Fiedler*

Ketchup und Mayo ist ein super Partneroutfit! Man kann zum Beispiel einen großen Karton komplett rot oder weiß anmalen und ein Markenlogo von Ketchup oder Mayo draufkleben. *Emma Gohlicke*





Die Flügel für eine **Fee** kann man total einfach selber machen – zum Beispiel mit Karton und Stoff. Dann zieht man sich einfach bunt an und fertig ist das Feen-Kostüm. *Julia-Marie Schmitz*

Man schneidet unten und vorne in eine **Gießkanne** ein Loch, steckt seinen Kopf durch die Gießkanne und zieht sich dann ganz grün an. Schon ist die Gießkanne fertig! *Frieda Richter*

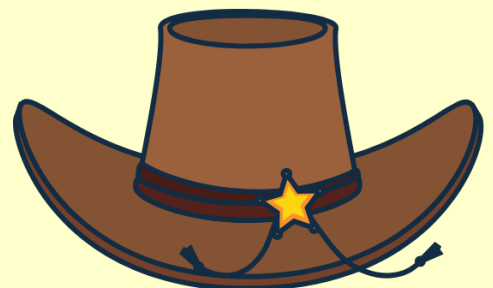


Für **Mario Kart** kann man sich die Klamotten von Mario oder auch Peach oder Super Mario oder Luigi kaufen – total witzig und cool, besonders als Partneroutfit mit Freunden! *Charlotte Bäumer*

...und wenn es ganz Last-Minute sein muss:

Man malt zwei Kartons grau an, schneidet Löcher hinein und zieht sie sich über. Dann zieht man sich grau an und ist ein **Roboter! *Julia-Marie Schmitz***

Auch mit einem Hut und alten Stiefeln wird man super schnell zu einem **Cowboy! *Charlotte Bäumer***



Karneval in anderen Ländern

Brasilien:

Karneval in Brasilien wird mit riesigen Straßenfesten, aufwändigen Paraden von Sambaschulen im Sambadrom und ausgelassenen Partys mit viel Samba, Tanz und Kostümen gefeiert, wobei jede Stadt eigene Traditionen hat, von großen Umzügen bis zu kostenlosen Straßenfeiern.

Italien:

Karneval wird in Italien mit Paraden mit geschmückten Wagen, historischen Kostümen und Maskenbällen gefeiert. Da sich der Karneval nach dem Mondkalender richtet, variiert der Termin jedes Jahr, fällt aber für gewöhnlich in den Februar oder März.

England:

In England wird der „Carnival“ im August gefeiert. Menschen verkleiden sich in farbenfrohen, aufwendigen Kostümen und insbesondere in London in Notting Hill mit vielen Bands, Wettbewerben und einem Umzug durch Notting Hill.

Spanien:

Karneval in Spanien wird regional sehr unterschiedlich gefeiert, aber oft mit großen Umzügen, Kostümen und Musik; typisch sind die satirischen Gesänge in Cádiz, die lateinamerikanisch inspirierten Feste auf Teneriffa, bunte Paraden in Sitges, sowie das Ende mit dem symbolischen „Begräbnis der Sardine“ am Aschermittwoch, der da Ende der Feierlichkeiten markiert.

Ohne diese Menschen würde Karneval nur halb so viel Spaß machen!

Die Redaktion hat mit Frida und Anna gesprochen – zwei Menschen, die ganz besonders viel mit Karneval zu tun haben!

Frida ist elf Jahre alt und in Alfhausen ein Führungsfunkemariechen. Sie muss die Akteure auf die Bühne holen und auch Orden verleihen, sie hat also besondere Aufgaben als Funkemariechen. Hier erzählt sie Nele Böttcher vom Fürst von ihrer Tätigkeit in der Karnevalswelt.

Redaktion: Hi Frida, schön, dass du dir die Zeit fürs Karnevalsinterview genommen hast. Wie bist du zu dem Funkenmariechen geworden?

Frida: Durch Bekannte!

Redaktion: Wie ist es so beim Karneval in Alfhausen?

Frida: Also es ist sehr lustig und man kann sich gut mit Freunden treffen und einen schönen Tag haben.

Redaktion: Was muss man alles als Funkenmariechen machen?

Frida: Man muss die Akteure auf die Bühne holen und auch Orden verteilen!

Redaktion: Muss man gewählt werden?

Frida: Nein, man muss nicht gewählt werden, da man irgendwann gefragt wird.

Redaktion: Wie lange bist du schon Funkenmariechen?

Frida: Ungefähr schon seit 3 Jahren.



Redaktion: Was ist der Elferrat?

Frida: Der Elferrat wird jedes Jahr neu gezogen und guckt einfach bei den Auftritte zu.

Redaktion: Warst du selbst auch schon mal im Elferrat?

Frida: Nein leider noch nicht!

Anna-Sophia Schlabach aus unserer Redaktion ist zehn Jahre alt und macht bei einem Karnevals-Voltigier-Turnier mit. Annika Fiedler, Leentje Marie Trame und Nele Böttcher haben ihr hierzu ein paar Fragen gestellt:

Redaktion: Was ist eigentlich Karnevals-Voltigieren?

Anna: Du voltigierst auf einem Bock in einer Verkleidung. Das machen wir jedes Jahr an Karneval.

Redaktion: Machst du das zum ersten Mal?

Anna: Nein, schon seit sieben Jahren.

Redaktion: Als was bist du denn bei dem Turnier verkleidet?

Anna: Als Reh.

Redaktion: Voltigierst du bei dem Turnier alleine oder mit anderen Leuten zusammen?

Anna: Mit einer Partnerin zusammen.



Checkliste Karnevalsumzug

Schon einmal überlegt, mit einem eigenen Wagen auf einem Karnevalszug mitzufahren? Hier kommt eine Checkliste von Theo Schweigmann:

Sicherheit:

- pro Wagen Seite MÜSSEN mindestens drei Personen aufpassen und mitgehen

Bedingungen:

- Anmeldung beim Karnevalsverein
- Karnevalswagen MUSS von TÜV abgenommen werden
- Karnevalsverein kontrolliert ein letztes Mal

Dauer:

- ca. eine Stunde

Karnevalswagen in Recke:

- ca. 30 Karnevalswagen

Kosten:

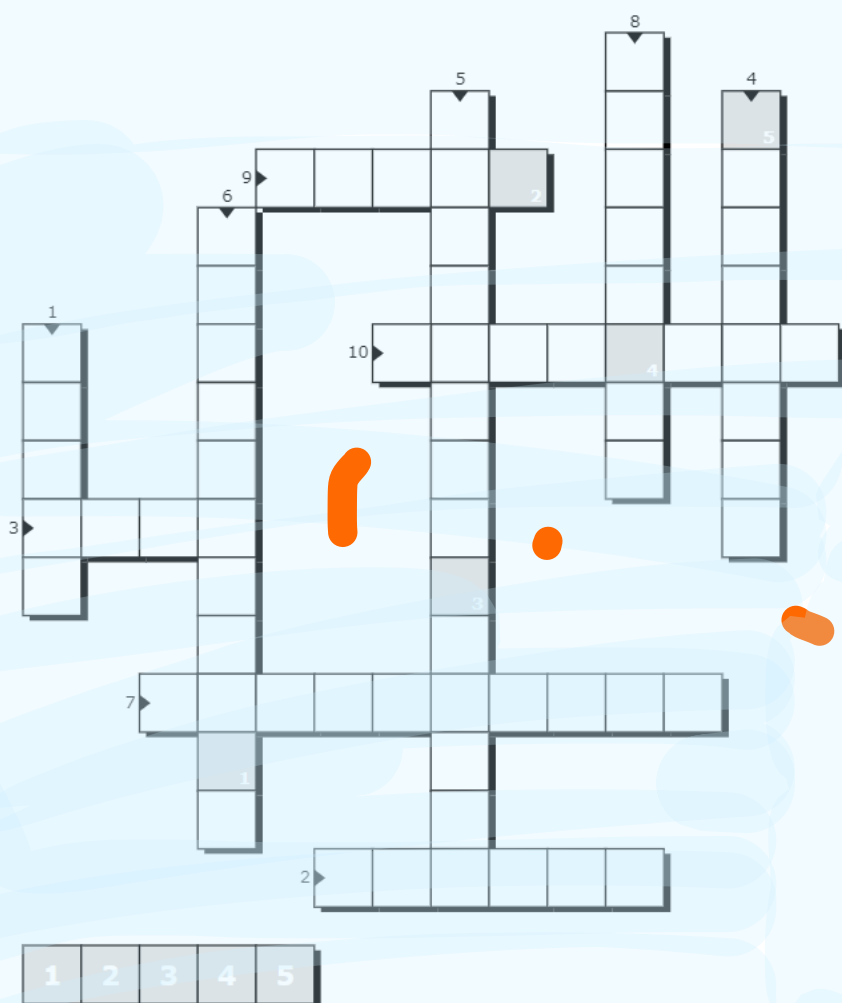
- GEMA-Gebühr (Gebühr, damit man Musik abspielen darf)
- teilweise Süßigkeiten

Wo die Süßigkeiten herkommen:

- von Sponsoren oder selbst kaufen (z.B. in Großmärkten)

Karnevals-Kreuzworträtsel

von Emma Gohlicke



1. Mann mit roter Nase
2. beliebte Süßigkeit zum Werfen auf dem Karnevalszug
3. humorvoller Satz
4. bunte, kleine Papierblätter
5. Gefährt, auf dem viele Leute fahren
6. Accessoire von Clown
7. schwebender Ball
8. anderes Wort für Karneval
9. Wort, das an Karneval gerufen wird
10. wird traditionell an Karneval gegessen

HELLO

...was ist das Lösungswort?



Theo und der Karneval

von Jesper Feye

An Rosenmontag wollte Theo zum Karnevalsumzug in Rehdorf. Er fragte seine Freunde, ob sie mit ihm mitkommen wollten, doch sie konnten nicht, weil sie etwas anderes zu tun hatten. Also ging er allein zum Karnevalsumzug und wartete, bis die Wagen kamen. Nach einer halben Stunde hörte er die ersten Wagen. Eine Minute später sah er den ersten Wagen, dieser hatte ein Astronauten-Thema. Er bekam von einem der verkleideten Menschen auf dem Wagen eine DVD, auf der ein Astronauten-Film war. Der zweite Wagen hatte ein Halloween-Thema. Theo bekam Halloween-Süßigkeiten. Der dritte Wagen hatte ein Weihnachts-Thema. Von diesem Wagen bekam Theo leckere Schokolade. Nach 30 Minuten kam der letzte Wagen. Von diesem schrien alle seine

Freunde:

„HELAU!“



Luftschlangenkekse von Annika Fiedler

Zutaten:

Teig:

175 g Weizenmehl

35 g Zucker

1 Pck. Vanillin-Zucker

1 Ei (Größe M)

1 EL Speiseöl, z. B. Sonnenblumenöl

20 g weiche Butter oder Margarine

2 EL Wasser

Back- und Speisefarbe

1 Teig zubereiten

Mehl, Zucker, Vanillin-Zucker, Ei, Öl, Butter oder Margarine und Wasser in eine Rührschüssel geben und alles mit einem Mixer (Knethaken) zunächst auf niedrigster, dann auf höchster Stufe zu Streuseln verarbeiten. Teig auf der Arbeitsfläche zusammenkneten und vierteln. Jedes Viertel mit einer der Speisefarben einfärben. Teige abgedeckt etwa 30 Min. in den Kühlschrank legen.

2 Vorbereitung

- 1) Backblech mit Backpapier belegen. Backofen vorheizen.
- 2) Ober- und Unterhitze: etwa 180 °C
- 3) Heißluft: etwa 160 °C

3 Zubereitung

Jede Teigportion auf leicht bemehlter Arbeitsfläche auf etwa 15 x 10 cm dünn ausrollen und in etwa 1 cm breite Streifen schneiden. Jeweils 3 Streifen an den Enden zu einem langen Streifen zusammendrücken und um eine Backpapierrolle wickeln. Backpapierrolle auf das Backblech legen und backen.

Einschub: Mitte

Backzeit: 8 - 10 Min.

Die Luftschnangen-Kekse auf dem Backblech auf einem Kuchenrost vollständig erkalten lassen.

Anschließend vorsichtig von der Backpapierrolle lösen.

Leider sind die Kekse kaputt gegangen und wir konnten kein Vergleichsfoto machen.



Schokobrötchen

von Charlotte Bäumer

Zutaten

12 Stücke

Für den Teig:

250ml Milch

500g Mehl

90g Zucker

1Prise Salz

½Würfel frische Hefe (steht meistens im Kühlregal)

100g Butter

150g Schokotropfen

etwas Mehl zur Teigverarbeitung

Zum Bestreichen:

1 Ei

2 El Milch



Zubereitung

1.Schritt

Schokotropfen unterkneten für Schokobrötchen

250 ml Milch,

500 g Mehl,

90 g Zucker,

1 Prise Salz,

1/2 Würfel frische Hefe,

100 g Butter

Milch in einem Topf erwärmen. Mehl mit Zucker und Salz in einer Schüssel vermischen. Hefe hinein bröckeln. Lauwarme Milch und weiche Butter zugeben. Zutaten 5 Min. mit den Knethaken zu einem glatten Teig kneten. Schokotöpfchen zugeben und kurz mit den Händen unterkneten damit sich der Teig von der Schokolade nicht verfärbt. 45 Minuten zugedeckt ruhen lassen.



2.Schritt

Teig zurechtschneiden für Schokobrötchen

etwas Mehl zur Teigverarbeitung,

1 Ei,

2 EL Milch

Teig auf einer leicht bemehlten Arbeitsfläche durchkneten und zu einem Rechteck (ca. 30 x 40 cm) ausrollen. Teig von der Arbeitsplatte etwas lösen damit dieser sich beim Schneiden nicht zusammenzieht. Teig in 12 Quadrate (ca. 10 x 10 cm) schneiden und auf ein mit Backpapier belegtes Blech setzen. Zugedeckt 30 Min. ruhen lassen. Backofen auf 180 Grad (Umluft: 160 Grad) vorheizen. Ei mit Milch verquirlen und die Brötchen damit bestreichen. Ca. 20 Min. backen. Am besten lauwarm servieren.



Meine Tipps

Mit diesen Tipps gelangen sie garantiert

Trockenhefe kann (wenn das MHD überschritten ist) seine Wirkung verlieren. Achte deshalb immer darauf, dass die Trockenhefe noch haltbar ist oder verwende frische Hefe.

Die Knetzeit ist entscheidend für das Ergebnis. Der Teig sollte mindestens 5 Minuten mit den Knethaken der Rührmaschine geknetet werden. Wird der Teig nicht lange genug geknetet, geht er möglicherweise nicht gut auf.

Der Ort, an dem der Teig gehen muss, sollte warm genug sein. Die optimale Temperatur liegt bei 32°C.

Das kann natürlich nicht immer gewährleistet werden. Ist der Raum kälter, braucht der Teig länger zum Aufgehen. Am besten ist es, den Teig einfach zu beobachten, bis er sich etwa verdoppelt hat.

Extra-Tipp: Die Brötchen kannst du ganz einfach portionsweise in Gefrierbeuteln einfrieren. Am Tag selbst kurz antauen lassen und im vorgeheizten Backofen bei 180 Grad ca. 15 Min. aufbacken.

Wer ist es?

**Hier lest ihr Informationen über jemanden aus dem
Lehrerkollegium. Wer könnte es sein?
Aufgelöst wird in der nächsten Ausgabe!**

**Welche Fächer haben
Sie selbst in Ihrer
Schulzeit gehasst?**
Mathe, Chemie & Latein.
Chemie und Latein
konnte ich aber
abwählen.

**Weshalb sind Sie Lehrer/in
geworden und warum haben
Sie die Fächer, die Sie
unterrichten?**

Ich bin Lehrer/in geworden,
weil meine Mutter auch
Lehrerin war und habe auch
schon immer viel Sport
gemacht.

**Warum sind Sie hier an die
Schule gekommen und wie
lange unterrichten Sie
schon hier?**

Ich unterrichte hier seit
2005. Hier hergekommen
bin ich, weil die Schule
mich angerufen hat, weil sie
eine/n Sportlehrer/in
brauchten.

**Was ist Ihr
Lieblingessen?**
Ich liebe Spaghetti
Bolognese und probiere
gerne ausländisches
Essen.

**Was ist Ihre
Lieblingsjahreszeit?**
Ich mag alle Jahreszeiten.

**Welche drei Dinge
würden Sie auf eine
einsame Insel
mitnehmen?**
Meine Familie, einen
Volleyball und ein
Feuerzeug

**Was machen Sie gerne in
Ihrer Freizeit?**

Ich liebe es, Volleyball zu
spielen, koche gerne für
Freunde und bin gerne
draußen in der Natur.

**Fahren Sie lieber
Fahrrad oder gehen Sie
lieber zu Fuß?**
Ich gehe lieber zu Fuß.

**Was ist Ihr
Lieblingsgetränk?**
Chai Latte.

Ist es...

Frau Retzer?

Herr Burmeister?

Frau Rolf?

Herr Pottmeier?

Die Lösung der
letzten
Ausgabe ist
Herr Streyl.

Das Interview führten Liya Middendorf, Nele Böttcher
und Annika Fiedler.

Lacherkracher

*präsentiert von Josua Schuckmann, Leentje
Marie Trame und Jesper Feye*

Was steht auf dem Grabstein eines Mathelehrers?

„Damit hat er nicht gerechnet“.

Er: „Seit 17 Jahren korrigierst du mich, egal, was ich sage.“

Sie: „Seit 18 Jahren, mein Lieber, seit 18 Jahren.“

„Herr Doktor, alle ignorieren mich.“

„Der Nächste, bitte.“

„Chef, kann ich heute zwei Stunden früher gehen? Meine
Frau will mit mir shoppen gehen.“

„Kommt gar nicht infrage.“

„Vielen Dank! Ich wusste, ich kann mich auf Sie verlassen.“



Was ist ein Keks unter einem Baum?

Ein schattiges Plätzchen.

Als was geht eine Ente zu Karneval?

Als Quark.

Warum verkleidet sich ein Skelett nicht an Karneval?

Weil er sich bis auf die Knochen blamieren könnte.

Fritzchen: „Mama, ich gehe dieses Jahr als Geist.“

Mama: „Oh, und wo ist dein Laken?“

Fritzchen: „Ich bin ein moderner Geist,
ich spuke über Wlan.“

Ein kleiner Junge geht an Karneval als Polizist. Er hält einen Autofahrer an und sagt: „Halt, Sie sind nicht verkleidet! Das macht drei Gummibärchen Strafe, bitte.“

Verkehrskontrolle:

Polizist: „Haben Sie getrunken?“

Autofahrer: „Nein.“

Polizist: „Sollten Sie aber! Mindestens zwei Liter am Tag.“



Treffen sich zwei Eier. Das eine zum anderen: „Warum bist du so beharrt?“ Das andere: „Klappe, ich bin eine Kiwi.“

Zwei Blinde am Kiosk. Der eine niest. Sagt der andere:
„Mach mir bitte auch ein Bier auf“.

Gast zum Kellner: „Zahlen, bitte.“

Kellner: „Acht, sieben, sechs, fünf, drei...“

„Deine Zähne sind wie Gelsenkirchen und Duisburg. Es ist
noch Essen dazwischen.“

Sagt die null zur acht: „Schicker Gürtel“.

Lehrerin: „Fritzchen, nenn mir ein paar Tiere“.

Fritzchen: „Pferdchen, Eselchen, Schweinchen...“

Lehrerin: „Lass doch bitte das -chen weg.“

Fritzchen: „Okay, Eichhörn, Kanin, Frett...“



INTERVIEW OHNE WORTE

Von Frida Richter

Wie gucken Sie, Frau Wiesmann, wenn...

...ein Kind alles falsch schreibt?



...die ganze Klasse laut ist und nicht auf sie hört?



...jemand viel zu spät kommt?



...alle schon zusammenpacken, obwohl noch Unterricht ist?



...jemand die ganze Klassenarbeit falsch beantwortet?

